

Der gute Hirte
Lk 15,1-7

Rahmen

Pharisäer und Schriftgelehrte sind bei Jesus

Pharisäer meinen, es müsse sich alles nur um sie drehen, da sie ja religiöse Leistung vollbringen.

religiöse Ich-Sucht

Zöllner und Sünder nahen sich

grosse Trauer um das Verlorene

⚠️ Hirte lässt 99 Schafe in der Wüste zurück. (V. 4)

Der Hirte geht dem einen verlorenen Schaf nach

💡 lässt nicht nur das "Verlorene" zu sich kommen, sondern geht dem Verlorenen nach!

Der Hirt trägt das verlorene Schaf "mit Freuden" auf seiner Schulter nach Hause. (V. 5)

Gleichnis

grosse Freude um das Gefundene

? Kehrt der Hirt nicht zu den Schafen in der Wüste zurück?

⚠️ In der Wüste gibt es vielleicht Freunde, aber kein Zuhause und keine Nachbarn! (V. 6a)

Der Hirte kehrte wahrscheinlich also doch zuerst zu den 99 Schafen zurück, doch sie bleiben für das Gleichnis uninteressant!

Achtet man auf die Einleitung des Gleichnisses, so kommen wir zu folgendem Schluss: eine solche Auslegung würde das Alltägliche und Selbstverständliche zu stark sprengen.

Es dreht sich alles nur um das verlorene Schaf!

Der Hirt denkt beim Heimweg nur an das verlorene Schaf. (V. 5-6)

Auch die Freunde sollen sich um das verlorene Schaf drehen. (V. 6b)

Die grosse Dramatik des Gleichnisses wird durch die Einleitung stark eingeschränkt "Welcher Mensch unter euch ... lässt nicht" weist auf eine Selbstverständlichkeit hin

Anwendung

99 Schafe sind "Gerechte", "die die Busse nicht nötig haben."

Meinte Jesus diese Aussage ernst oder ironisch?

die Pharisäer und Schriftgelehrte

Das eine gefundene Schaf macht dem Himmel eine grosse Freude.

Gott-Vater und die Engel sind wie Jesus auf das Verlorene ausgerichtet.

Zöllner und Sünder können dem Himmel eine grosse Freude machen!

Parallele

Wer nicht mit Jesus sammelt, zerstreut. (Lk 11,23)

Die Schafe können nur beim Hirten bleiben, wenn sie mit ihm das Verlorene suchen!